

Strom tanken aus eigener Solaranlage

Raiffeisenbank eröffnet erste E-Bike-Ladestation im Ort

FLIEDEN

Wenn es hügelig ist, gibt ein E-Bike den nötigen Schwung beim Radeln. Dazu muss es aber geladen sein. An der Raiffeisenbank am R3 ist jetzt die erste E-Bike-Ladestation in Flieden eröffnet worden.

Von unserem Redaktionsmitglied
CORINNA HISS

„Als regionale Bank wollen wir uns immer für die Region engagieren, insbesondere für die Gemeinde Flieden“, sagt Raiffeisenbank-Vorstandsvorsitzender Lothar Jünemann beim Ortstermin und zeigt auf einen Defibrillator, der vor der Bank hängt. Das medizinische Gerät, das im Notfall Leben retten kann, haben die Genossen vor einigen Jahren angeschafft – auch, um den Fliedenern etwas Gutes zu tun.

Ein ähnlicher Gedanke steckt hinter dem neuesten Projekt: Seit ein paar Tagen gibt es vor der Bank in der Hauptstraße eine Ladestation für E-Bikes. „Unsere Filiale liegt in Sichtweite des Fernradwegs R3, den viele mit dem E-Bike beradeln“, erläutert Jünemann die Idee. Dazu kommt, dass die Raiffeisenbank seit vier Jahren eine 43-Kilowatt-Solaranlage auf dem Dach betreibt. Rund 40000 Kilowattstunden Strom sind im vergangenen Jahr produziert worden. Den Großteil hat die Bank für eigene Zwecke genutzt, der Rest wurde ins Netz der RhönEnergie eingespeist. Aus dem eigenen Solarstrom soll nun auch die E-Bike-Ladestation betrieben werden. Vier Fahrräder können gleichzeitig aufgeladen werden. Zwei blaue Stangen bieten die Mög-



Vor der Raiffeisenbank Flieden in Nähe zum R3 kann ab sofort das E-Bike aufgeladen werden. Bank-Kunden und Vorstandsvorsitzender Lothar Jünemann (Dritter von links) probierten die Stromtankstelle gleich aus. Foto: Corinna Hiss

lichkeit, die Bikes abzuschließen. „Die Ladestation ist ein Service für unsere Kunden: Sie können ihre Geldgeschäfte erledigen und in der Zeit Strom tanken“, sagt Jünemann, betont aber: „Jeder kann die Ladestation nutzen, zu jeder Tageszeit.“

Rund 3000 Euro hat die Raiffeisenbank in die Anschaffung des Deutschen Genossenschafts-Verlags investiert. Auch über eine Stromtankstelle für E-Autos habe man nachgedacht, es jedoch aus Kostengründen wieder verworfen. „E-

Bikes boomen, da ist es wichtig, ein ausreichendes Ladernetz zu haben“, sagt der Vorstandsvorsitzende.

Bürgermeister Christian Henkel (CDU) befürwortet die Initiative der Bank. Seit der vorletzten Gemeindevertreter-sitzung Mitte Mai befasst sich die Verwaltung dank eines einstimmig beschlossenen Antrags der CDU ebenfalls mit dem Thema Elektro-Mobilität. „Wir haben den Prüfauftrag erhalten, uns über mögliche Standorte und Förderungen für eine Stromtankstelle zu in-

formieren. Dem werden wir weiter nachgehen – unabhängig von den Plänen der Raiffeisenbank“, sagt Henkel auf Anfrage unserer Zeitung. Die Recherchen hätten bislang folgende Ergebnisse ergeben: Eine kombinierte Ladestation für Fahrräder und Autos ist technisch nicht sinnvoll, das Rathausumfeld eignet sich gut für eine Stromtankstelle, mit der RhönEnergie wurde bereits Kontakt aufgenommen und zurzeit werden die Fördermöglichkeiten für die Anschaffungskosten geprüft.

Trotz der Ladestation an der Raiffeisenbank hält die Gemeinde daran fest, zur Stromtankstelle für Autos eine zusätzliche Station für Räder anzubieten. „Der Bereich um den Paddelteich und die Spielgolf-Anlage ist bei Radtouristen beliebt. Dort wäre ein guter Platz“, sagt Henkel. Noch dieses Jahr könnte eine Vorlage der Gemeindevertretung vorgelegt und Mittel dafür im Haushaltsplan für 2018 bereitgestellt werden. „Flieden will ein Signal setzen in Richtung E-Mobilität“, sagt Henkel.